

Erst Müll sammeln, dann Suppe fassen

Achte Auflage von „OHZ räumt auf“: Aktivisten wollen Osterholz-Scharmbeck am 25. März von Unrat befreien

VON PETER VON DÖLLEN

Osterholz-Scharmbeck. Bürgermeister Torsten Rohde freut sich schon auf den 25. März. An diesem Tag heißt es ab 10 Uhr wieder „OHZ – eine Stadt räumt auf“. Im vergangenen Jahr sammelten die Teilnehmer rund neun Tonnen Müll. Darunter Kühlschränke, Fahrräder und andere wunderliche Dinge, die unachtsam oder mutwillig auf den Straßen oder in der Landschaft abgeladen worden waren. Meistens ist es aber alltäglicher Müll wie Verpackungen, Papier und Flaschen. „Es lohnt sich also – leider“, sagt Rohde. Er hat bei der achten Aktion wieder die Schirmherrschaft übernommen.

„Es ist eine sehr gesellige und lockere Aktion. Man trifft immer neue Leute“, findet Rohde. An sich also eine tolle Sache. Allerdings sei das ein zweischneidiges Schwert. Denn: Besser wäre, wenn sie nicht stattfinden müsste. Doch das Gegenteil ist der Fall. „2013 kamen noch vier Tonnen Müll zusammen“, erklärt Christof von Schroetter, Geschäftsführer der Abfall-Service Osterholz (ASO). Im vergangenen Jahr wurde mehr als die doppelte Menge zusammengetragen. Offen bleibt allerdings, ob mehr weggeworfen wurde oder ob die Teilnehmer noch fleißiger waren.

Neben der Stadt sind der Lions Club Osterholz, die ASO und die Kreissparkasse mit im Boot. Es ist inzwischen ein eingespieltes Team am Werk. Die Organisation übernehmen Gabriele von Lessel-Drettmann und Thomas Kahnwald. Unterstützt werden die beiden Lions-Mitglieder von Bürgermeister Torsten Rohde sowie Mitarbeitern des Rathauses und des Baubetriebshofes. Die ASO stellt ein Fahrzeug und mehrere Container zur Verfügung. Die Sparkasse stiftet Mülltüten und Handschuhe. Zudem sorgt sie dafür, dass sich die Helfer nach der Aktion mit einer Erbsensuppe stärken können.

„Die Idee kommt ursprünglich aus der integrierten Gesamtschule“, berichtet Wilfried Kalski vom Lions Club. Ziel sei es gewesen, das Bewusstsein zu stärken. Die Schüler sollten erkennen, dass es nicht gut sei, Dinge einfach fallen zu lassen. Verpackungen und andere Dinge, die nicht mehr gebraucht werden, könnten in Mülleimern entsorgt oder nach Hause mitgenommen werden.

Zeichen setzen

Vor einigen Jahren ergriff der Lions Club die Initiative, aus der schon eine Tradition geworden ist. Noch immer sind Schulen am Einsatztag unterwegs – genau wie Mitglieder vieler Vereine, Institutionen und Gruppen. Es können sich aber auch Privatperso-



Gemeinsame Sache: Der Lions Club, die ASO, die Kreissparkasse und Bürgermeister Torsten Rohde (links) werben um Teilnahme an der Aktion „OHZ – eine Stadt räumt auf“.

FOTO: PETER VON DÖLLEN

nen anmelden. Neben der Säuberung der Stadt wollen die Beteiligten auch ein Zeichen setzen und auf das Problem aufmerksam machen.

Ein Mosaiksteinchen könnte die Internetseite „www.ohz-eine-stadt-raeumt-auf.de“ sein. Sie wurde überarbeitet und an das Design des neuen Internetauftritts der Stadt angepasst. Hier finden Interessenten alles, was sie über die Aktion wissen müssen. Beginn soll am Sonnabend, 25. März, um 10 Uhr sein. Das Stadtgebiet wurde in Bezirke unterteilt. Wer sich anmeldet – was telefo-

nisch bei Gabriele von Lessel-Drettmann unter der Nummer 04791/58338 oder über die Internetseite möglich ist – bekommt normalerweise ein Sammelgebiet zugewiesen. Wünsche sind möglich. Die Sammelgebiete sind auf der Homepage in einer Karte ersichtlich. Ein Klick auf die Gebiete zeigt an, ob sich dort schon eine Gruppe eingetragen hat und wie diese kontaktiert werden kann.

Wer kein Gebiet hat oder spontan mitmachen möchte, trifft sich um 10 Uhr am Medienhaus am Campus, Am Barkhof 10 A. Müllbeutel und Handschuhe können ab fünf

Tage vorher im Rathaus abgeholt werden. Sie sind aber auch am Sammeltag erhältlich. Es sei aber hilfreich, wenn eigenes Material mitgebracht wird. Auf der Homepage gibt es auch Regeln, die einen reibungslosen Ablauf garantieren sollen. Darin sind Hinweise, Tipps und Vorsichtsmaßnahmen enthalten. Nach der Aktion treffen sich alle Teilnehmer gegen 12 Uhr in der Mensa des Medienhauses am Campus. Dort gibt es zum Mittagessen Erbsensuppe. Außerdem besteht hier die Möglichkeit zu einem Erfahrungsaustausch und netten Gesprächen.